

II-6954 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3547/1J

1989-03-28

A n f r a g e

der Abg. Klara Motter, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Karies und Paradontose durch Zahnpasta

Die Zeitschrift "Umweltschutz", März 1989, berichtet, daß in zahlreichen Zahnpasten folgende Substanzen enthalten sind:

- a) Natriumlaurylsulfat (NLS), das schon in geringen Mengen Zahn und Zahnfleisch schädigt und sogar Zahnausfall verursachen kann,
- b) Bromchlorophen, ein enger Verwandter des Sevesogiftes TCDD,
- c) Chlorhexidin, d) Formaldehyd, e) Fluor.

Karies und Paradontose kann also durch NLS-hältige Zahnpasten ausgelöst werden, die anderen Substanzen können gesundheitsgefährdend wirken.

Im Testergebnis waren von 55 Zahnpasten 44 nicht empfehlenswert.

Das Bundesministerium für Gesundheit und öffentlichen Dienst hat im Vorjahr die Kampagne "Gesunde Zähne" initiiert und unterstützt. Den Anfragestellern ist jedoch nicht bekannt, ob diese Aktion sich auch der Konsumentenaufklärung bezüglich jener nicht empfehlenswerter Zahnpastamarken widmete. Derartige Warnungen sind aber im Interesse der Volksgesundheit unumgänglich, Versäumnisse zögen außerdem riesige Folgekosten nach sich.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist das Testergebnis aus der BRD, wonach von 55 Zahnpasten 44 nicht empfehlenswert sind, Ihrem Ressort bekannt? Seit wann?
2. Wurden von Ihrem Ressort eigene Tests bzw. Überprüfungen durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben?
3. Ist in der von Ihrem Ressort geförderten Aktion "Gesunde Zähne" auch eine Konsumentenaufklärung bezüglich nicht empfehlenswerter Zahnpastamarken inkludiert? Wenn nein: warum nicht?
4. Was werden Sie unternehmen, um Konsumenten vor Zahnpasten, die mehr Schaden als Nutzen stiften, aus dem Markt zu nehmen?